

Themen für Abschlussarbeiten 2023

im Fachgebiet „Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung“ sowie im Fachgebiet „Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Bildungsprozesse“

Team:

Prof. Dr. Andrea Erdélyi

Dr. Carin de Vries

Barbara Klaus-Karwisch

Anette Waschek

Apl. Prof. Ingeborg Thümmel

Apl. Prof. Christel Rittmeyer

Prof. Dr. Teresa Sansour

Karoline Falk

Maria Kollmer

Themenschwerpunkt 1

Unterstützte Kommunikation (UK)

Implementation von UK

Kurzinhalt

Ziel der Arbeiten wird es sein, die Implementation von Unterstützter Kommunikation in verschiedenen Institutionen zu evaluieren. Auf unterschiedlichen Ebenen von Organisationen gilt es den Umsetzungsgrad von eingeführten Standards zu erfassen.

Voraussetzung

Wissen/ Bereitschaft zur Einarbeitung in das Themenfeld UK, Neugierde/ Interesse an Prozessen in Organisationen (u.a. Schule), Bereitschaft auch außerhalb von OL im Feld zu forschen.

Dozentin: Barbara Klaus-Karwisch

Anmerkung: Das Forschungsdesign kann qualitativ, quantitativ als auch Mixed Methods angelegt sein - dies ist abhängig von der Art der Abschlussarbeit.

BA und MA sind möglich.

Unterstützte Kommunikation (UK) in Niedersachsen

Kurzinhalt: Im Jahr 2008 führten wir eine umfassende Erhebung über Bedarf und Einsatz von UK im Einzugsgebiet von Oldenburg (Postleitzahlgebiet 26, 27, 49) in allen potentiellen Einrichtungen von der Frühförderung bis zur Altenpflege durch. Damals wurde ein hoher Bedarf und ein geringer Einsatz von UK deutlich.

Mittlerweile gibt es zahlreiche Entwicklungen in der Praxis, aber noch immer keine Veränderungen auf ministerieller und infrastruktureller Ebene.

Es liegt daher nahe, diese Studie zu wiederholen, sei es, um die noch immer bestehenden Bedarfe offen zu legen, sei es, um positive Entwicklungen deutlich zu machen.

Voraussetzung: Kenntnisse oder die Bereitschaft, sich Wissen über UK anzueignen; Kenntnisse und Lust auf quantitative Studien und Arbeit mit SPSS

Dozentin: Prof. Dr. Andrea Erdélyi

Anmerkungen: MA

Oldenburger Inventar für Unterstützte Kommunikation (OLI)

Kurzzinhalt:

Das im Jahr 2022 veröffentlichte Inventar umfasst Vorlagen und eine Handreichung, um den diagnostischen Prozess von Personen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) mit Bedarfen an Unterstützter Kommunikation umfassend zu erheben, strukturiert zu initiieren und zu durchlaufen. Die Vorlagen dienen der Erhebung aller relevanten Entwicklungsbereiche (z.B. Kognition, Motorik, Wahrnehmung, emotionale und psychosoziale Aspekte, Kommunikation) sowie biographischer und Umfelddaten.

Mögliche Themen:

- Einzelfallstudien in der Status- und Förderdiagnostik in Verbindung mit der Evaluation der Gütekriterien
- Einsatz des OLI jenseits der UK-Förderung
- Einsatz im klinischen und Reha-Kontext
- systematische Ableitung von Förderangeboten, Optimierung von ToolKits

Voraussetzung:

- Grundkenntnisse in UK
- Basiswissen in Diagnostik

Dozentinnen: Prof. A. Erdélyi; Barbara Klaus-Karwisch

Anmerkung: BA, MA

Unterstützte Kommunikation (UK) in Bildungs-, Wohn- und familiären Kontexten

Kurzinhalt: Gelingende Kommunikation ist eine Grundvoraussetzung für eine Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben und Bildung. Durch Kommunikation haben Menschen die Möglichkeit sich in Lebenszusammenhängen als selbstwirksam und selbstbestimmt zu erleben. Doch was tun, wenn die Lautsprache als Möglichkeit der Kommunikation eingeschränkt oder gar nicht möglich ist und dadurch die gleichberechtigte Teilhabe in allen Bereichen des Lebens erschwert bis unmöglich ist? Wie kann Unterstützte Kommunikation in Bildungs- und Wohnkontexten oder familiären Umfeld implementiert werden?

Voraussetzung: Kenntnisse oder die Bereitschaft, sich Wissen über UK anzueignen; Entwicklung eigener Ideen und Forschungsfragen;

Dozentin: Anette Waschek

Anmerkungen: BA | MA; außerschulische und schulische Themen sind möglich

Themenschwerpunkt 2

Barrierefreie Kommunikation im medizinischen Kontext

Bildgestützte Kommunikation in der Pflege und Klinik

Kurzinhalt:

- Barrierefreie Kommunikation im klinischen und Pflegealltag ist für den Gesundheitszustand essentiell, zuweilen lebensrettend. Die Arbeiten sind Teil eines mehrjährigen Projekts und zielen auf die Entwicklung und Evaluation bildgestützter Kommunikationsformate.

Voraussetzung:

- Grundkenntnisse in UK
- Vorqualifikationen/-erfahrungen im medizinisch-therapeutisch-pflegerischen Kontext

Dozentin: Prof. A. Erdélyi

Anmerkung: BA, MA

Themenschwerpunkt 3

(fach-)didaktische Fragen unter Berücksichtigung von Schüler*innen mit geistigen Behinderungen

Entwicklung und Evaluation diagnostischer Förderinventare im Förderschwerpunkt GE (Kulturtechnik Mathematik)

Kurzinhalt

- Gerade im Bereich der **Kulturtechniken Deutsch/Mathematik** besteht im Förderschwerpunkt GE ein **Bedarf an Zielgruppen geeigneten diagnostischen Inventaren**, die gleichzeitig eine **Ableitung individueller Fördermaßnahmen** ermöglichen. In diesem Bereich unterrichten viele Lehrkräfte fachfremd, wobei die besonderen Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eine differenzierte, entwicklungsbezogene Herangehensweise erfordern. Zwei in der Entwicklung befindliche Inventare werden in unterschiedlichen Settings auf ihre **Nützlichkeit aus Sicht der Lehrkräfte** hin untersucht und aufgrund der Ergebnisse langfristig optimiert. Daneben sind weiterführende Materialien für die Förderung in der Schule und auch im häuslichen Umfeld (Homeschooling) bereits in der Entwicklung und Erprobung.

Voraussetzung

- Interesse an qualitativen Einzelfallstudien im schulischen Feld (auch homeschooling)

Dozentin: Dr. Carin de Vries

Anmerkung: BA und MA möglich

Entwicklung und Evaluation diagnostischer Förderinventare im Förderschwerpunkt GE (Kulturtechnik Deutsch)

Kurzinhalt

- Gerade im Bereich der **Kulturtechniken Deutsch/Mathematik** besteht im Förderschwerpunkt GE ein **Bedarf an Zielgruppen geeigneten diagnostischen Inventaren**, die gleichzeitig eine **Ableitung individueller Fördermaßnahmen** ermöglichen. In diesem Bereich unterrichten viele Lehrkräfte fachfremd, wobei die besonderen Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eine differenzierte, entwicklungsbezogene Herangehensweise erfordern. Zwei in der Entwicklung befindliche Inventare werden in unterschiedlichen Settings auf ihre **Nützlichkeit aus Sicht der Lehrkräfte** hin untersucht und aufgrund der Ergebnisse langfristig optimiert. Daneben sind weiterführende Materialien für die Förderung in der Schule und auch im häuslichen Umfeld (Homeschooling) bereits in der Entwicklung und Erprobung.

Voraussetzung

- Interesse an qualitativen Einzelfallstudien im schulischen Feld (auch homeschooling)

Dozentin: Dr. Carin de Vries

Anmerkung: BA und MA möglich

Themenschwerpunkt 4

Schulbegleitungen im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Qualifikation von Schulbegleitungen

Kurzinhalt

- Die Anzahl der Schulbegleitungen im Förderschwerpunkt GE hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. **Aufgabenfelder, Einsatzbereiche** und pädagogische Vorbildung unterscheiden sich vielfältig und beeinflussen ein **effektives Zusammenspiel** im Team der Klassen. Im Rahmen unterschiedlicher Fragestellungen werden qualitative Untersuchungen in Form von Einzelfallstudien und schriftlichen Befragungen durchgeführt, die die jeweiligen Sichtweisen der beteiligten Lehrkräfte und/oder Schulbegleitungen in Bezug auf Bedarfe an pädagogischen Basisqualifikationen für Schulbegleiter erfassen, um Bausteine für ein schulinternes oder extern durchgeführtes Weiterbildungsangebot ableiten zu können.

Voraussetzung

- Interesse am Forschungsfeld und an der Durchführung qualitativ ausgerichteter Untersuchungen.

Dozentin: Dr. Carin de Vries

Anmerkung: BA und MA möglich; Kontakte zu Schulen / Schulbegleitungen von Vorteil

Themenschwerpunkt 5

Leistung

Leistung als Konstrukt im Kontext geistiger Behinderung

Voraussetzung

- Interesse und Spaß an eigenständiger Entwicklung einer Fragestellung und Forschungsdesigns.

Dozentin: Karoline Falk

Anmerkung: Die Arbeit kann als qualitative/ quantitative Forschung oder mixed Methods durchgeführt werden. BA und MA sind möglich.

Themenschwerpunkt 6

Selbstkonzept bei Menschen mit geistiger Behinderung

Das Selbstkonzept bei Menschen mit einer geistigen Behinderung

Kurzzinhalt

- Das Selbstkonzept stellt einen Teilbereich der Identität des Menschen dar. In Zusammenhang mit geistiger Behinderung - besonders aus Sicht der Personengruppe - ist das Selbstkonzept ein kaum erforschter, jedoch integraler Bestandteil der menschlichen Psyche.
- Aus diesem Grund beschäftige ich mich unter anderem mit der Frage, wie das Selbstkonzept von MmGB beschaffen ist. Im Rahmen einer BA oder MA können (bildgestützte/ anders kommunikativ adaptierte) Interviews mit Schüler*innen mit GB durchgeführt werden.

Voraussetzung

- Interesse und Spaß an entwicklungspsychologischen Themen und Entwicklung eigener Fragestellung(en), sowie Mut sich mit Forschungsmethoden auszuprobieren.

Dozentin: Karoline Falk

Anmerkungen: Die Arbeit kann als qualitative Forschung oder mixed Methods angelegt werden. BA und MA sind möglich.

Themenschwerpunkt 7

Verhaltensauffälligkeiten im Kontext geistiger Behinderung

Verhaltensauffälligkeiten im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Seit einigen Jahren wird immer wieder eine Veränderung der Schülerschaft im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung angemerkt. Problematische Verhaltensweisen einzelner Schüler*innen treten immer häufiger auf, sodass Lehrkräfte sowohl an Förderschulen, wie auch im inklusiven Setting mit dieser Herausforderung konfrontiert werden. (Dworschak u.a., 2012)

- In diesem Zusammenhang können Fragestellungen zu folgenden Schwerpunkten untersucht werden:
 - charakteristische Verhaltensweisen von Schüler*innen mit geistiger Behinderung
 - Umgang von Lehrkräften mit Verhaltensauffälligkeiten in der Schule
 - Prävention und Interventionsmaßnahmen
- Masterarbeiten: Vorrangig sollen systematische Reviews zu diesen Fragestellungen erarbeitet werden.
- Bachelorarbeiten: Im qualitativen Forschungsdesign können Fragestellungen bearbeitet werden.
- **Dozentin:** Maria Kollmer

Themenschwerpunkt 8

Teilhabe von Menschen mit komplexer Behinderung

Abschlussarbeit in Kooperation mit dem Kiola-Projekt

- Alle Informationen zum Projekt finden Sie hier:

<https://cloud.uol.de/s/ea7MEWdBip84Yxm>

- Mögliche Fragestellungen zum Projekt klären wir in der Sprechstunde

Voraussetzung: vorzugsweise Masterarbeiten

Dozentinnen: Teresa Sansour

Teilhabe von Menschen mit komplexer Behinderung an Kultur

- Im Rahmen des Projekts “Virtuelles Kulturhaus” werden kulturelle Angebote (aus den Bereichen Kunst, Musik, Literatur, Theater & Performances etc.) recherchiert, die sich an Menschen mit komplexer Behinderung richten und hier in besonders gelungener Weise Teilhabe ermöglichen.
- Die Abschlussarbeiten zu diesem Thema sehen vor, dass Angebote (auch international) recherchiert und portraitiert werden. Darüber hinaus ist eine Auseinandersetzung mit dem Teilhabe-Begriff grundlegend.
- Das Thema richtet sich bevorzugt an Studierende, die eine Bachelorarbeit schreiben möchten.

Dozentin: Teresa Sansour

Teilhabe von Menschen mit komplexer Behinderung unter Bezug zum Forschungsprojekt “Linked”

- Im Projekt geht es um alle Lebensfelder. Im Rahmen einer Masterarbeit könnte/sollte ein bestimmter Fokus eingenommen werden, z.B. Teilhabe am Arbeitsleben, im Bereich des Wohnens oder im Bereich von Freizeitmöglichkeiten/ kulturellen Angeboten
- Der Fokus im Projekt liegt auf professionellen Kontexten, denkbar wäre im Rahmen einer Masterarbeit auch informelle Kontexte zu berücksichtigen (Einbezug von Angehörigen, engen Bezugspersonen)
- Ganz grundsätzlich wäre es auch wichtig, Menschen mit komplexen Behinderungen selbst mit einzubeziehen. Was bedeutet Teilhabe für sie? Was sind für sie wichtige Merkmale? Wie können ihre Perspektiven im Forschungsprozess berücksichtigt/ ermittelt werden? Dies wäre eine eigene Fragestellung im Rahmen des Gesamtprojekts.
- Nähere Informationen dazu in meiner Sprechstunde.

Dozentin: Teresa Sansour

Themenschwerpunkt 9

Digitalisierung im FS Geistige Entwicklung

Digitalisierung im FS Geistige Entwicklung

Kurzinhalt

Die Autorengruppe zur Bildungsberichterstattung unter ihrem Sprecher Prof. Dr. Kai Maaz (DIPF), hat 2020 die Ergebnisse ihrer Analysen zur „digitalisierten Welt“ veröffentlicht.

Diese zeigen, dass verschiedenste Faktoren die Umsetzung der Digitalisierung beeinflussen. Hier sind u.a. zu nennen die mediale Ausstattung der Schule und der Familie sowie die Einstellungen und Kompetenzen der Lehrkräfte.

Im FöS Geistige Entwicklung gilt es diese weiter zu erheben und Konzepte zu evaluieren. Dieses Forschungsinteresse hat auch nach Auslaufen von coronabedingtem Homeschooling Bestand.

Voraussetzung

- Interesse an der Thematik
- Motivation zu eigenständiger Entwicklung einer Fragestellung und eines Forschungsdesigns

Dozentinnen: Barbara Klaus- Karwisch

Anmerkung: Die Arbeit kann als qualitative/ quantitative Forschung oder mixed Methods durchgeführt werden. BA und MA sind möglich.

Themenschwerpunkt 10

Internationalisierung im Fachbereich Pädagogik und Didaktik bei Beeinträchtigungen der geistigen Entwicklung

Geistige Behinderung im internationalen Kontext

- **Literaturarbeiten** zur Beantwortung von Fragestellungen im Bereich GE im internationalen Kontext
 - z.B. Systematische Reviews mit (englischsprachigen) Studien
- **Interviews** im (englischsprachigen) Ausland zur Beantwortung von Fragestellungen im Bereich GE
 - **Voraussetzung:** gute Englischkenntnisse

Dozentin: Karoline Falk

MA

Themenschwerpunkt 11

Sexualität und Selbstbestimmung im Kontext Geistige Entwicklung

Sexualität in sonderpädagogischen Bildungs- und Wohnkontexten

Kurzinhalt: Im Kontext sonderpädagogischer Arbeit und den Aspekten eines selbstbestimmten Lebens hat das Thema Sexualität und geistige Beeinträchtigung in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung dazugewonnen und wird in Fachkreisen zunehmend diskutiert. Dennoch ist das Thema auch heute noch mit vielen Tabus behaftet. Menschen mit geistiger Beeinträchtigung leben oftmals in einer entwicklungsbeeinträchtigten Lebensumwelt und sind in ihrer selbstbestimmten Ausübung ihrer Sexualität von der Toleranz und Offenheit ihres Umfeldes abhängig. Es stellt sich die Frage nach geeigneten Möglichkeiten der Unterstützung, um die Verwirklichung des Menschenrechts auf Sexualität für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung zu ermöglichen.

Verschiedene Themen sind in diesem komplexen Feld möglich: Sexualassistenz; Partnerschaft/Kinderwunsch/Elternschaft; Sexualerziehung; Sexualisierte Gewalt usw.

Voraussetzung: Interesse und Neugier am Themenfeld; Entwicklung eigener Ideen und Forschungsfragen; Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen pädagogischen Grundhaltung zum Themenfeld "Sexualität und geistige Beeinträchtigung"

Dozentin: Anette Waschek

Anmerkungen: BA | MA; außerschulische und schulische Themen sind möglich